

Predigt zu Mt 6, 19-23

Erntedank, 07.10.2018

Liebe Gemeinde,

Das Diesel-Gate wird teuer. Wer soll das bezahlen? Steuerzahler, Autoindustrie? Und wer zahlt nachher den Preis? Diejenigen, die in verdreckten Städten leben müssen, diejenigen, die sich einen neuen Wagen anschaffen müssen, auch wenn das Budget das eigentlich nicht hergibt. Immerhin ist Geld immer noch günstig zu bekommen. Ob das die Sorgen ums liebe Geld kleiner werden lässt? Oder die Solidarität mit den Angestellten in den Autofabriken größer?

Auch Europa merkt, dass Solidarität kostet, Geld kostet. Geld als Schmiermittel im Getriebe der Welt. Schmiergeld sozusagen, das die Welt- und Wirtschaftsmaschine in Gang hält. Dieser Maschine verdanke ich diesen Talar und mein Frühstücksei; ohne Handel, Geschäfte, Gehalt kann ich mir unsere Welt nicht vorstellen.

Und dann dieser Predigttext. Jesu Wort an alle, die ihm zuhören:

"Häuft keine Schätze auf der Erde an – wo Motten und Würmer sie fressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. Sondern häuft euch Schätze im Himmel an – wo weder Motten noch Würmer sie fressen und wo keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein."

Heiligs Blechle, ein Kratzer im Lack. Da werd ich den ganzen Tag polieren müssen. Wenn der überhaupt wieder rausgeht. Da kann ich auch gleich die Reifen aufpumpen und die Stoßstange polieren, damit das Chrom wieder strahlt und glänzt. Das wird ein schöner Samstagvormittag, wenn ich in der Einfahrt stehe und den Wagen waschen kann, wie jede Woche, das Radio an und im Takt polieren: „Schaffe, schaffe, Häusle baue, Und net nach de Mädle schau. Und wenn unser Häusle steht dann gibts noch lang kei Ruh, ja da spare mir, da spare mir für e Geissbock und e Kuh.“ Dann ist das Auto für die nächste Woche wieder ordentlich und ich muss mir nichts anhören von meinen Kollegen. Die schauen ja immer, und gönnen mir mein Auto auch nicht. Aber das hab ich mir damals mit meiner Else gekauft, als sie noch lebte.

Sie war schon krank und wir wussten beide, dass es dem Ende entgegengeht. Aber sie wollte noch einmal nach Italien und mit dem alten Auto hätten wir das nicht geschafft. Also musste der neue her. Bausparvertrag aufgelöst, das Auto gekauft und auf Hochglanz poliert, Koffer gepackt und sie von der Dialyse abgeholt: die hat Augen gemacht, allein der Blick war die Mühe wert. Und dann gings los, an den Gardasee. Das waren unsere letzten schönen Tage; drei Monate später starb sie. Wenn ich dann das Auto wasche, denke ich immer daran: an ihre Vorfreude, an den Eisbecher, den wir uns geteilt haben und den Nebel morgens über dem See. Traurig bin ich dann und fröhlich, gleichzeitig. Doch wenn das Auto dann strahlt, strahle ich auch wieder und meine Else bestimmt auch.

"Häuft keine Schätze auf der Erde an – wo Motten und Würmer sie fressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. Sondern häuft euch Schätze im Himmel an – wo weder Motten noch Würmer sie fressen und wo keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein."

„Kreissparkasse, Filiale Himmel. Mein Name ist Engel, was kann ich für sie tun? - Haben sie ihre Kundennummer? Ach, sie rufen das erste Mal an. Na, macht nichts. Nein, eine Kopie ihrer Taufurkunde brauche ich nicht. Das geht hier alles ganz formlos. Also, wie kann ich ihnen helfen?

Sparkonto, aha. Aha. Eine Einzahlung? Schätze sammeln im Himmel? Ja, da haben heute schon viele angerufen deshalb. Hat der Pastor denn keine Einzahlungsformulare verteilt? Kleiner Scherz, hihi.

Die meisten fragen eher nach Krediten, via Stoßgebet. Haben sie sicher auch schon genutzt. Das können sie jetzt auch über Twitter – Ach, sie haben keinen Computer. Also; wegen ihres Sparbriefes. Zunächst eine Frage: Werden sie verfolgt? Wir haben Sonderkonditionen für alle, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Steht in unseren Kreditbedingungen. Die kennen sie sicher; bei Ihnen heißt das vermutlich Bergpredigt. – Ja. Also nicht verfolgt. Gut. Na dann. Wollen sie eher regelmäßig sparen oder eine einmalige Einlage machen?

Einmalige Einlage geht als Versprechen, großes Indianerehrenwort und Gelübde. Gelübde bietet die beste Rendite, ist aber lebenslang bindend. – Ach, ins Kloster wollen sie nicht. Nein, dann empfehle ich

Ihnen die regelmäßigen Sparanlagen. Da haben wir andere Wange hinhalten, den Feind lieben, Almosen geben, beten, fasten, nachsichtig sein. Beziehungsaufgaben nennen wir das. – Na, sie werden ja wissen, wie sie mit den Menschen in ihrer Umgebung umgehen. Soll ich nochmal aufzählen: andere Wange hinhalten, den Feind lieben, Almosen geben, beten, fasten, nachsichtig sein. Das steht jedenfalls im Kleingedruckten, sie wissen schon, der Bergpredigt. Unser Sachbearbeiter Matthäus hat sich da viel Mühe mit gemacht.

Wie viel sie brauchen? Da ist jeder anders... Nein, das ist kein Eintrittsgeld und hier oben können sie die Schätze auch nicht ausgeben. Ja, ich weiß. Der Irrtum ist verbreitet: Also, sie sammeln das eher für sich. ... Was das bringt? Also mir persönlich wird immer mal erzählt, dass sich die Beziehungen zu den Nachbarn wohl verbessert haben, gerade durch das Modell: liebe deine Feinde. Sie können ja mal berichten. Wie ich höre haben sie da auch Diskussionen wegen dieser Hecke. Aber sagen sie mir mal: raubt ihnen die Hecke den Schlaf oder ihr Ärger? – Gut, ja, Entschuldigung, ich halt mich da raus.

Sie möchten also die regelmäßige Spareinlage mit garantiertem Mottenschutz und Wurm-Frei-Absicherung. In Ordnung, ist notiert. Vielen Dank für ihren Anruf.

"Häuft keine Schätze auf der Erde an – wo Motten und Würmer sie fressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. Sondern häuft euch Schätze im Himmel an – wo weder Motten noch Würmer sie fressen und wo keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein."

Amen.